

Abschlussveranstaltung: 4 Jahre „Wegbereiter“ und „Eltern und Schulen“ – Vielfalt gemeinsam gestalten

Motivierende Beziehungsgestaltung in der Schule und mit Eltern

In eigener Sache:

- Neu erschienen:
Schwerpunktheft „Eltern“ der
Lernenden Schule, Heft 92,
Dez. 2020
(als Gastherausgeber
mitgewirkt und mitgeschrieben)
- Zu beziehen in meinem
Onlineshop:
- <https://www.bartscher.info/materialien-laden/>

92
4. Quartal | 2020
23. Jahrgang
Best.-Nr. 537092

LERNENDE
SCHULE
Für die Praxis pädagogischer Schulentwicklung

im Abo enthalten:
Lernende
Schule
digital

Eltern

FRIEDRICH
FV

ZUMTHEMA

- Leitbild Partnerschaft
- Bildungsort Familie
- Vertrauen und Wertschätzung als Basis

MAGAZIN

- Glosse: ... Eltern sein dagegen sehr
- Gute Grundlage für Zusammenarbeit

92 | WERKSTATT
MATTHIAS BARTSCHER
Von der Elternarbeit
zur Bildungs- und
Erziehungspartnerschaft

Wie kann Motivation unterstützt werden?
Königsweg „Beziehung“





William R. Miller | Stephen Rollnick

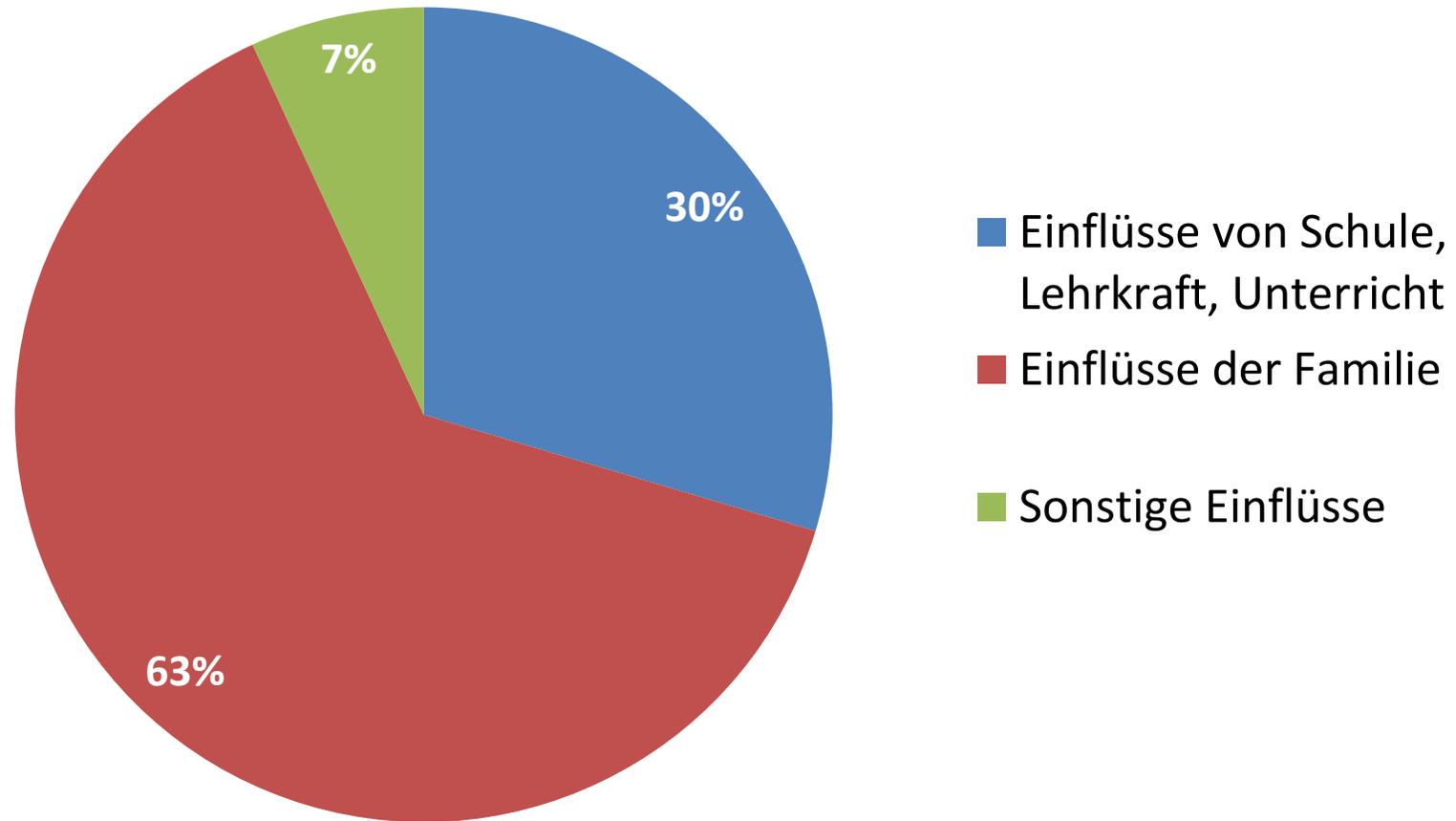
Motivierende Gesprächsführung

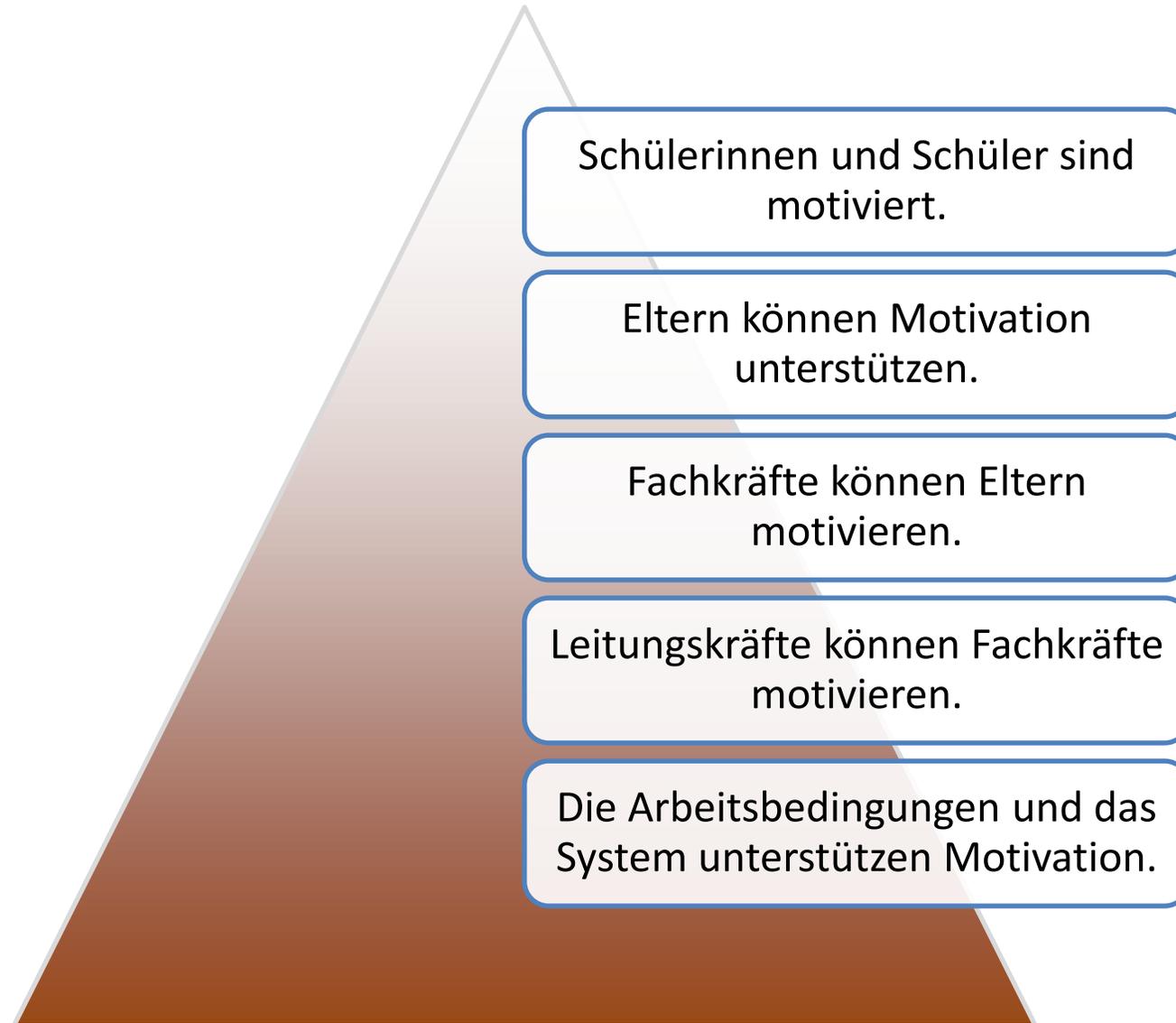
Motivational Interviewing:
3. Auflage des Standardwerks in Deutsch

LAMBERTUS



Begleituntersuchungen zu PISA-2000:
Einflussfaktoren auf den Bildungserfolg

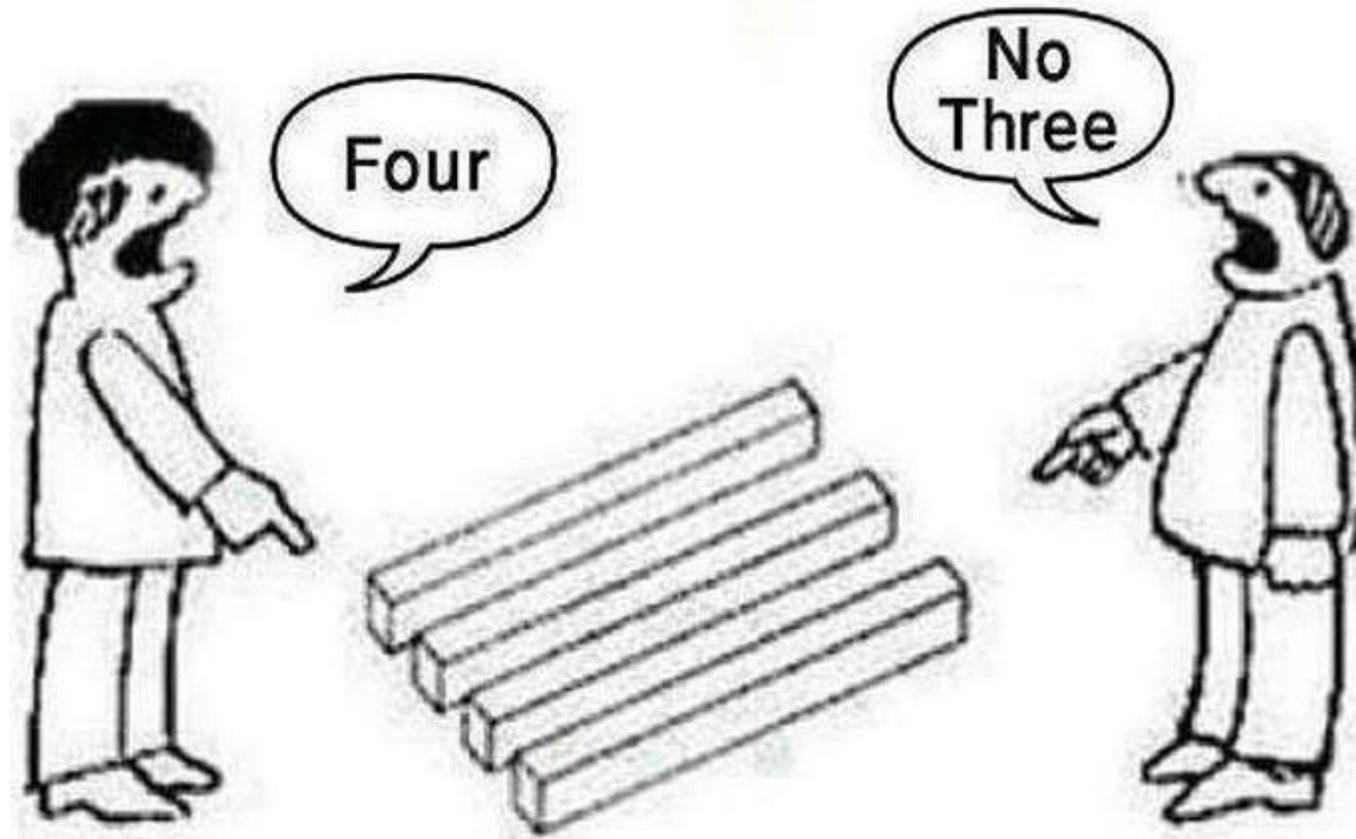


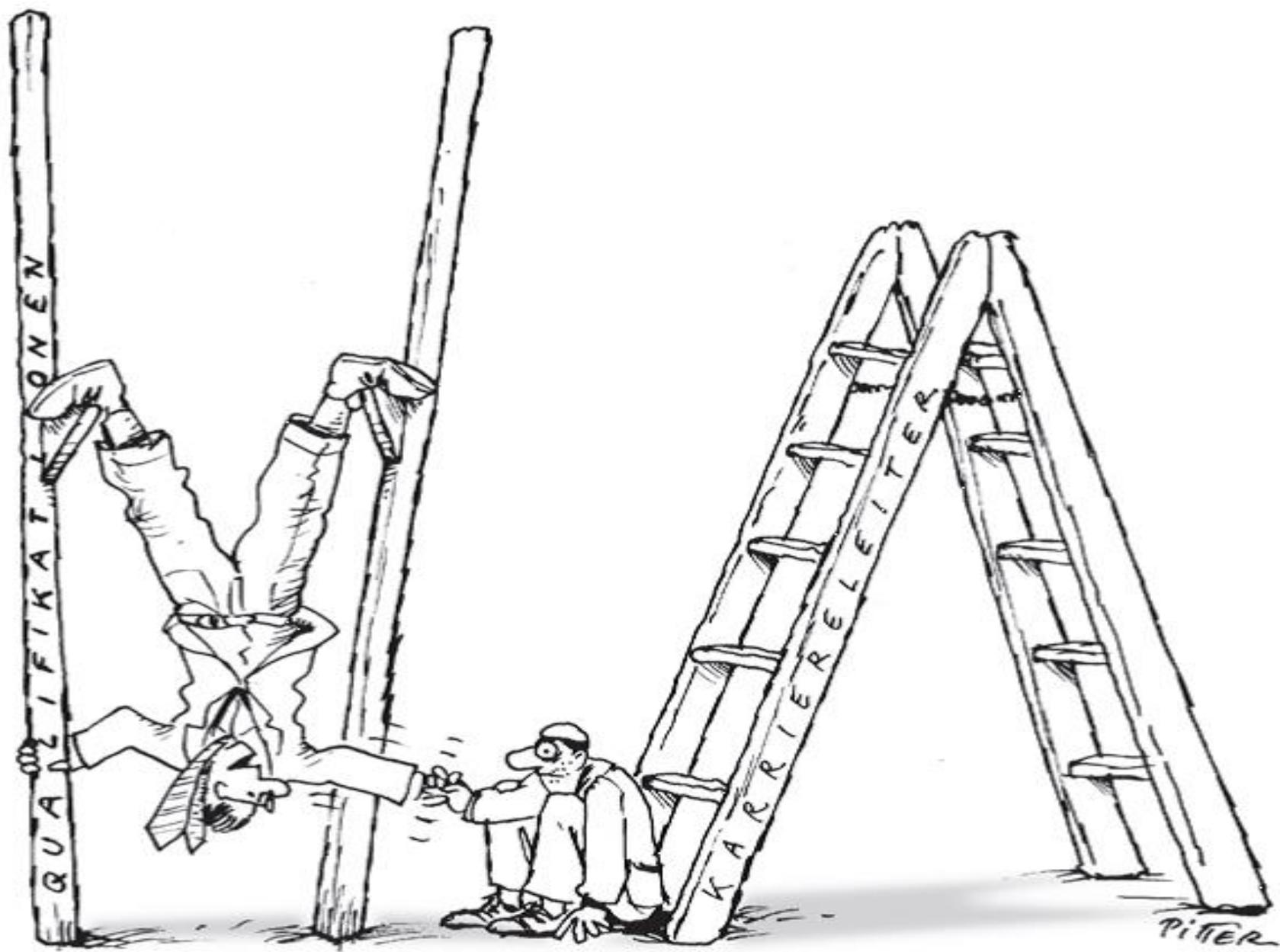


Ein verändertes Verständnis von Kommunikation

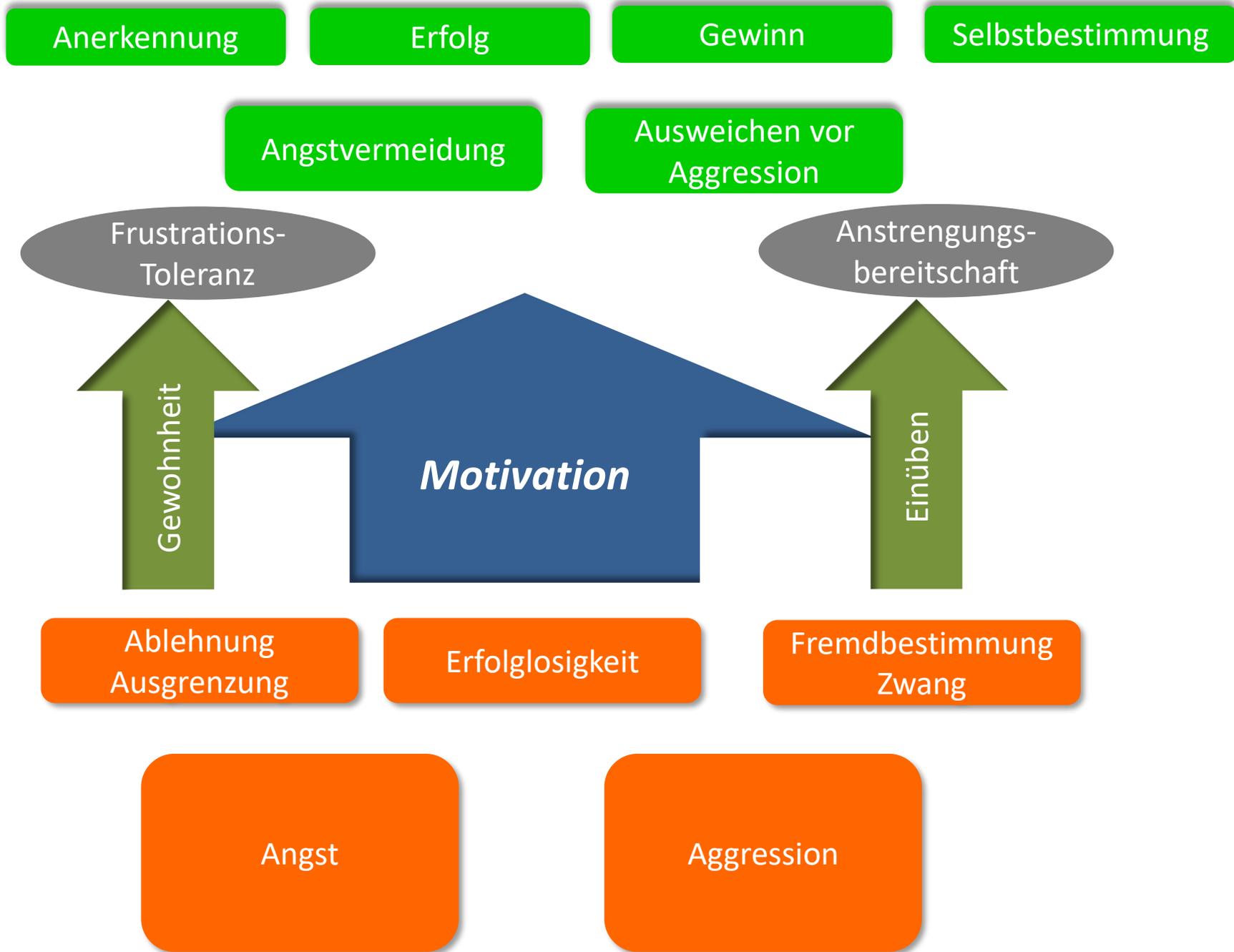


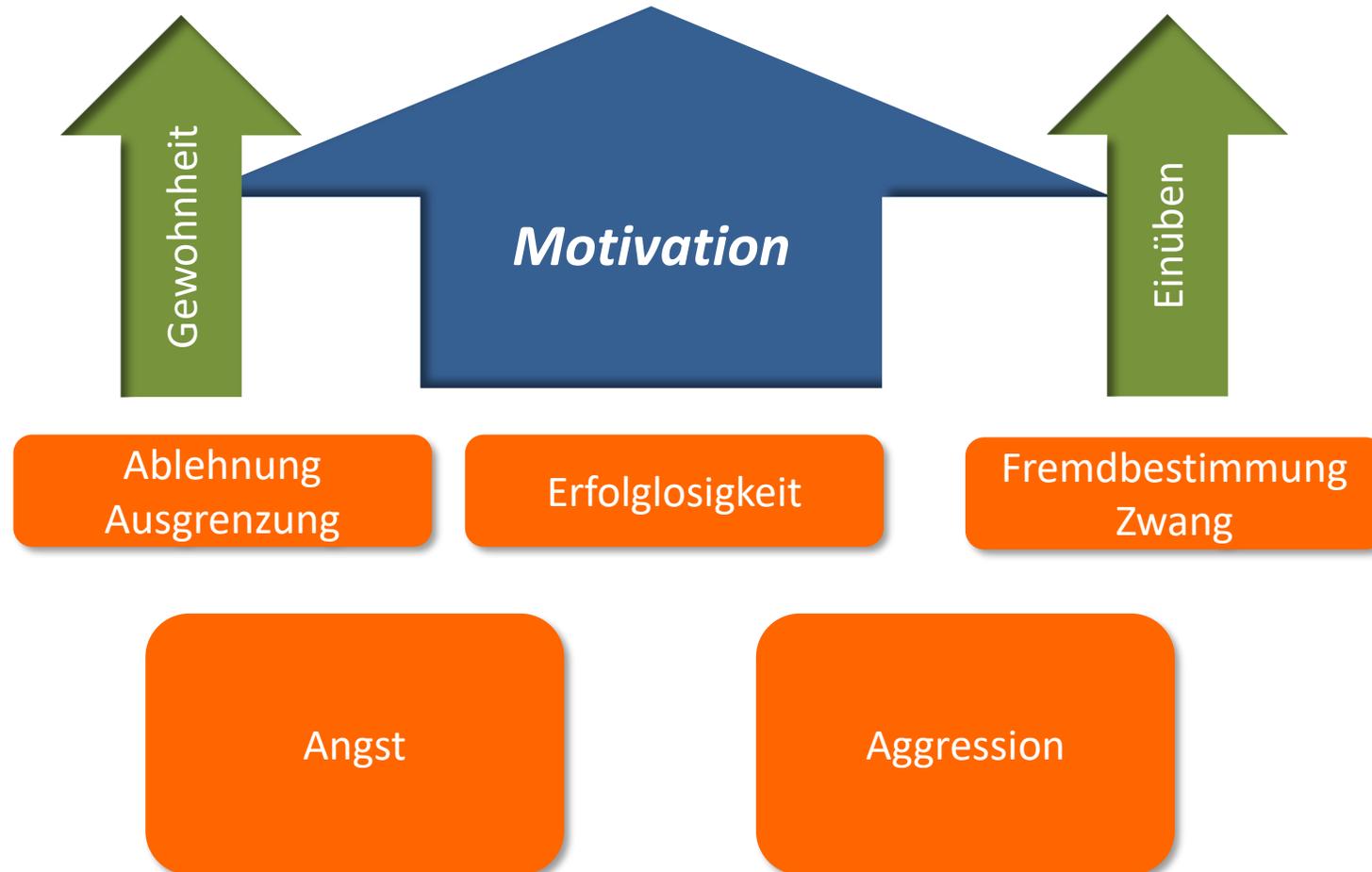
Ein verändertes Verständnis von Kommunikation



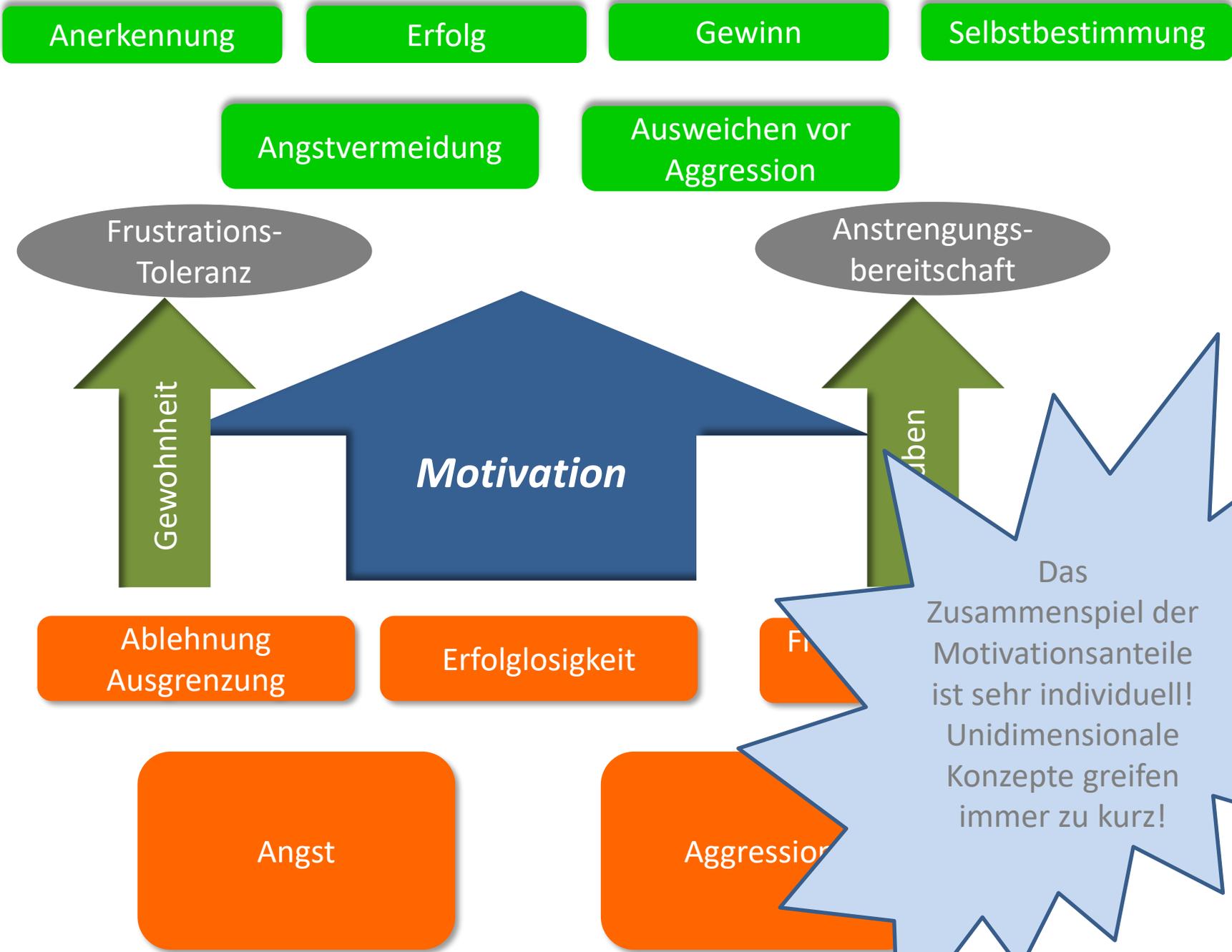


Pädagogen und Eltern auf Augenhöhe









Anerkennung

Erfolg

Gewinn

Selbstbestimmung

Angstvermeidung

Ausweichen vor Aggression

Frustrations-Toleranz

Anstrengungsbereitschaft

Gewohnheit

Motivation

Anstrengungsbereitschaft

Ablehnung
Ausgrenzung

Erfolglosigkeit

Frustrierung

Angst

Aggression

Das Zusammenspiel der Motivationsanteile ist sehr individuell!
Unidimensionale Konzepte greifen immer zu kurz!

Gehirnforschung



Lernen kann nur in einem angstfreien Setting mit positiven emotionalen Erlebnis gelingen!

Intensive Beschäftigung mit Fehlverhalten verstärkt das Fehlverhalten!

„Wer sich angenommen fühlt, lernt besser!“ (Bildung braucht Beziehung)

Der feine Unterschied



Beziehungsorientierung

- Unbelasteter Beziehungsaufbau
- Feedback und Austausch
- Klärungsgespräche
- Beratung - Supervision = Klärungshilfen

Regel- und Maßnahmenorientierung

- Pädagogische Maßnahmen (z.B. Belohnungssysteme)
- Regeln und Konsequenzen
- Mitteilungsgespräche
- Ordnungsmaßnahmen

Erkenntnisse 1: Was nicht hilft...



Schulische „Pädagogische Maßnahmen“ sind möglicherweise kontraproduktiv 1



- Kinder sind für Belohnungen (z.B. Verstärkerprogramme) und Bestrafungen (Abschreiben, „Konsequenzen“) sehr unterschiedlich zugänglich, z.T. resistent.
- Bestrafungen können in bestimmten Mustern als Zuwendung/Bestätigung empfunden werden und das Verhalten verstärken.
- Gespräche mit dem Ziel der Einsicht sind insofern kontraproduktiv, dass bestimmte Kinder nicht in der Lage sind, Einsicht in Verhalten (Impulskontrolle, geeignete Zweitreaktion) zu übersetzen. Das folgende erlebte Scheitern demotiviert weiter.

Schulische „Pädagogische Maßnahmen“ sind möglicherweise kontraproduktiv 2



- Strafen stören die Beziehung
- Die Erwartung, dass ein Kind durch Einsicht sein Verhalten ändert (durch Reflexionsbögen oder Gespräche), erzeugt Frustration und Selbstunwirksamkeit und verstärkt damit das problematische Verhalten.
- Weitere unsinnige Maßnahme:
 - Nachbesprechung mit dem Elternhaus: Sorgen Sie dafür, dass ihr Kind sich an die Regeln in der Schule hält - **stattdessen: sorgen Sie dafür, dass ihr Kind lernt, sich an Regeln zu halten**

NACHDENKZETTEL

Beantworte folgende Fragen ausführlich (min.100 Wörter)

1. Was hast du getan?
2. Welche Regel hast du verletzt?
3. Schreibe auf welche Konsequenzen aus deinem Verhalten für dich und andere folgen. Notiere was du besser machen musst!

→ Schreibe bitte diesen Text fehlerfrei ab, da du dir über deine Rolle in der Schule wohl noch nicht ganz im Klaren bist. Schreibe ihn mit Verstand ab und mache dir den Inhalt bitte bewusst, damit sich

Auf die Ermahnungen meines Lehrers habe ich nicht gehört. Deshalb muss ich diesen Text abschreiben, damit ich über mein Verhalten während des Abschreibens nachdenken kann. Ständige Unterrichtsstörungen sind rücksichtslos gegenüber meinen Klassenkameraden, weil diese dann durch mich abgelenkt werden und deshalb schlechter lernen können. Sie können nicht mehr genau zuhören, was der Lehrer oder andere Klassenkameraden im Unterrichtsgespräch sagen. Ich bin schuld daran, wenn meine Mitschüler wichtige Lerninhalte nicht richtig mitbekommen. Für die aufmerksamen Schüler meiner Klasse wird der Unterricht langweilig und unerträglich, da er ständig unterbrochen werden muss, weil der Lehrer mich ermahnen muss.

ihnen umgehe. Auf die Ermahnungen meines Lehrers habe ich nicht gehört. Deshalb muss ich diesen Text abschreiben, damit ich über mein Verhalten während des Abschreibens nachdenken kann. Ständige Unterrichtsstörungen sind rücksichtslos gegenüber meinen Klassenkameraden, weil diese dann durch mich abgelenkt werden und deshalb schlechter lernen können. Sie können nicht mehr genau zuhören, was der Lehrer oder andere Klassenkameraden im Unterrichtsgespräch sagen. Ich bin schuld daran, wenn meine Mitschüler wichtige Lerninhalte nicht richtig mitbekommen. Für die aufmerksamen Schüler meiner Klasse wird der Unterricht langweilig und unerträglich, da er ständig unterbrochen werden muss, weil der Lehrer mich ermahnen muss. Ein Thema kann nicht zügig behandelt werden und vieles muss auch mehrfach erklärt werden. Das ist, wie wenn ein Film im Fernsehen immer wieder durch Bildstörungen unterbrochen wird. Auch meine Noten und die meiner Mitschüler leiden darunter, wenn ich durch meine Unruhe und durch mein unangemessenes Verhalten ständig vom Unterrichtsgeschehen ablenke. Wenn ich ehrlich bin, ist das ein sehr rücksichtsloses Verhalten gegenüber meinen Klassenkameraden, die sich bemühen, ordentliche Leistungen zu erbringen. Ich nehme mir für die nächste Zeit vor, dem Unterricht aufmerksamer zu folgen und nicht mehr durch unnötiges Reden, Blödeln, Rascheln und Herumläufen zu stören. Besonders gut werde ich mich zusammennehmen, wenn gerade etwas erklärt wird. Auch das Produzieren von Lärm werde ich in Zukunft vermeiden, da ich die Gesundheit meiner Mitschüler und Lehrer damit schädige.

Wenn sich mein Verhalten nicht bessert, werden meine Eltern zum Gespräch mit den Klassenlehrern geladen. Sollte dies nicht ausreichen, werden sie erneut geladen und weitere Konsequenzen mit den Beratungslehrern des Jahrgangs festgesetzt. Sollte sich anschließend mein Verhalten noch nicht ändern folgt eine offizielle Anhörung bei der Abteilungsleiterin.

Diesen Text lege ich zu Hause meinen Eltern vor, damit sie mit mir über ein angemessenes Verhalten im Unterricht sprechen können. Vater oder Mutter bestätigen mit ihrer Unterschrift, dass sie diesen Text gelesen und mit mir besprochen haben. So, jetzt hoffe ich, dass ich diesen Text nie mehr abschreiben muss, denn ich will mich und mein Verhalten ändern.



Versäumnisliste

Name Alban

Klasse _____ Zeitraum _____

A: Hausaufgaben fehlen/unvollständig

B: Material fehlt

C: Verhalten/Störungen

D: positive Bemerkungen

E: Verspätungen

F: Gelbe/Rote Karte (G/R)

Datum	A	B	C	D	E	F	Fach	Vorkommnis	Kürzel
31.07.			X				D	Frau Schuster macht die Klasse leeren und weist Re die Schüler darauf hin, dass sie leise sein müssen. Albin kommentiert dies mit: "Frau, der König der Klasse."	
31.08.			X					Albin hält Centbeträge in der Hand. Auf meine Bitte ruhiger zu sein, damit ich arbeiten könne, gibt Albin den Kommentar: "Ist das ihr Gehalt?"	
31.08.	X						D	unvollständig.	Al
7.9.		X						keine Buchhüllen	Al
7.9.			X				D	kommentiert beständig und wiederholt ohne Grund, stellt den Sinn v. Frage.	Al
8.9.	X						E	ohne BA / ohne Material	ko



Wie kann Motivation unterstützt werden?

Leistungsfeedback



Notizen
immer Kartei kasson mitbringen
Englisch!!!
Seht euch Familie Reichwald!
Zudem muss wesentlich sorgfältiger
arbeiten (siehe Jochschkeft), Bitte
unterstützen Sie ihn dabei!
Grüß / M.
Unterschrift Sorgeberechtigte/r: Reichwald

⇒ siehe Informationsaustausch!

Erkenntnisse 2: Was hilft...



Bildung durch Beziehung 1

- Wie kann Verhalten günstig beeinflusst werden?

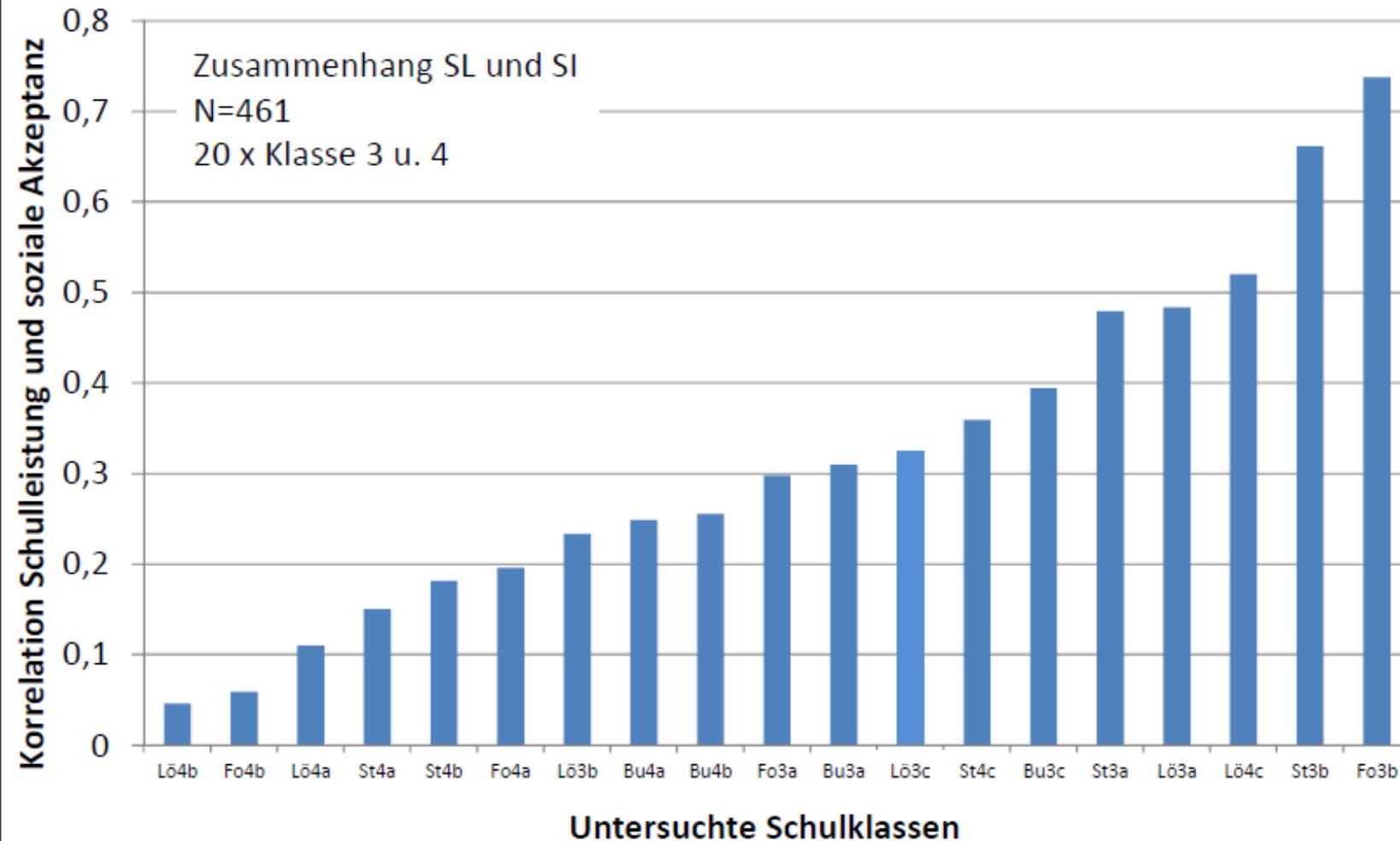


- Kinder können Selbstberuhigungs - und Selbstmotivierungskompetenzen und günstige Zweitreaktionen durch Beziehungs"arbeit" verbessern.
- Entscheidend ist eine gute Beziehung und Bindung zu den Lehrkräften und Fachkräften (Positive Emotionalität)
- Kinder erhalten durch Lehr- und Fachkräfte „Spiegelung“ ihrer Emotionen und Beruhigungsstrategien.

Erkenntnisse aus der Integrationsforschung

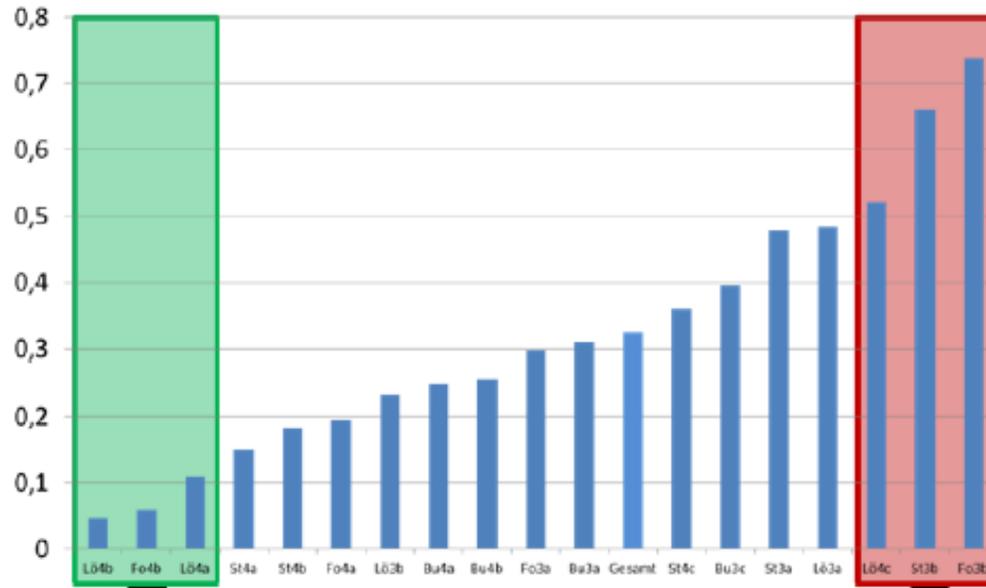


Zusammenhang von Schulleistung und sozialer Akzeptanz in einzelnen Klassen (Huber & Wilbert, 2012)





Unterschiede zwischen den Extremgruppen (Huber, 2014)

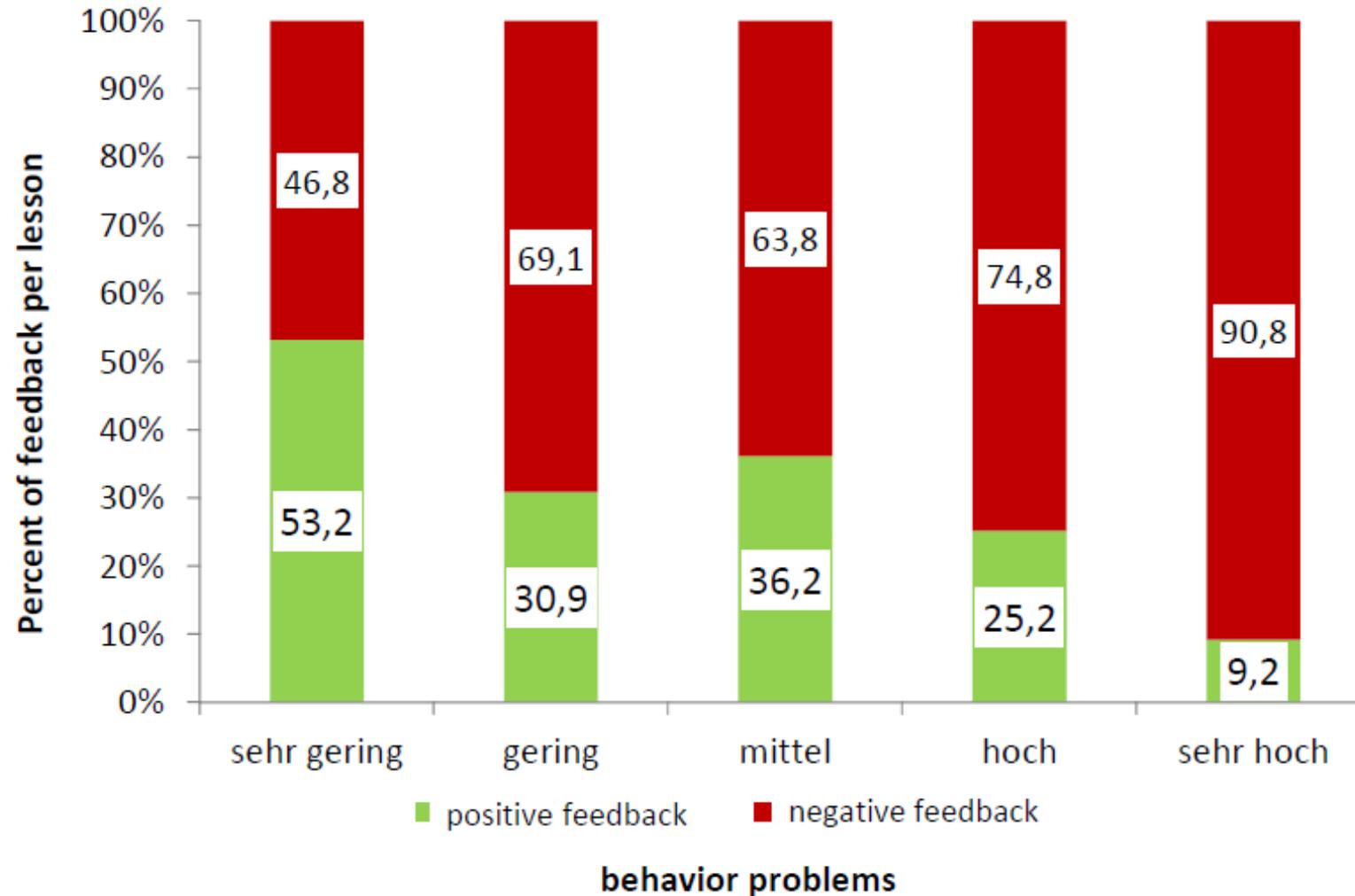


- Dominanz individuelle Bezugsnorm
- intraindividueller Vergleich
- Schwache Leistungsorientierung
- Kein Notenspiegel / mehr öffentliches Leistungsentwicklungsfeedback
- Gutes Classroom-Management
- Viele Elemente Kooperativen Lernens

- Dominanz soziale Bezugsnorm
- interindividueller Vergleich
- Starke Leistungsorientierung
- Notenspiegel / öffentliches Leistungsfeedback
- Schwaches Classroom-Management
- Starke Lehrerzentrierung der Unterrichts

Feedback nach Ausprägung von Verhaltensproblemen

(Huber, under review)



Bildung durch Beziehung 2

– Wie kann Verhalten günstig beeinflusst werden?



- Kinder erhalten durch Lehr- und Fachkräfte Feedback zu ihrem Verhalten.
- Soziales Verhalten wird durch sein Erlebnis zur Gewohnheit, indem es beachtet wird.
- Alle Kinder bekommen mehr positives als problemorientiertes Feedback.
- Für herausfordernde Kinder bedeutet dies:
 - Achtsamkeit für positive Ausnahmen
 - Mehr Energie in das Positive und weniger in kritische Rückmeldungen.

... läuft gut ...

super!

weiter so ...

DANKE

DANKE

... weiter so ...

super!

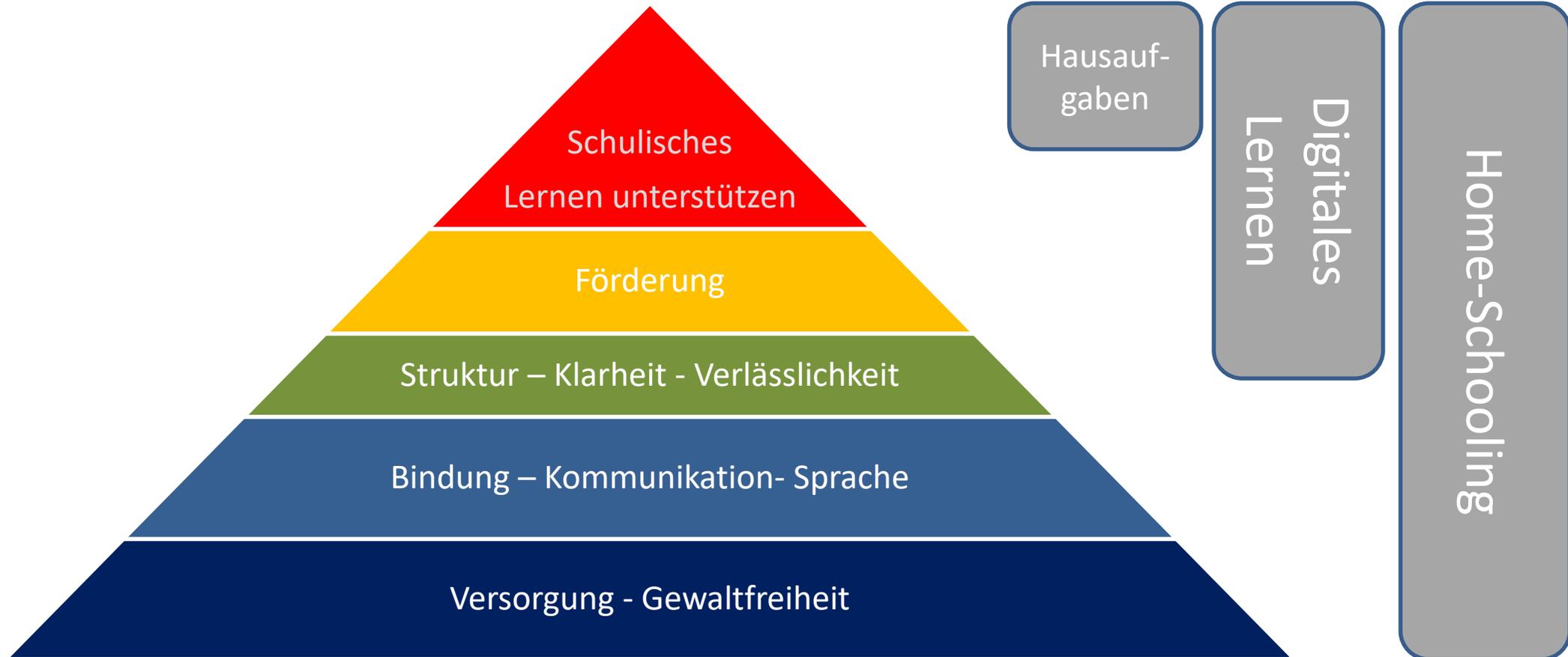
läuft gut ...



...SUCHE BESONDERS DANN NACH
RESSOURCEN, WENN SIE NICHT
OFFENSICHTLICH SIND...



Was ist die Basis? Prioritäten setzen



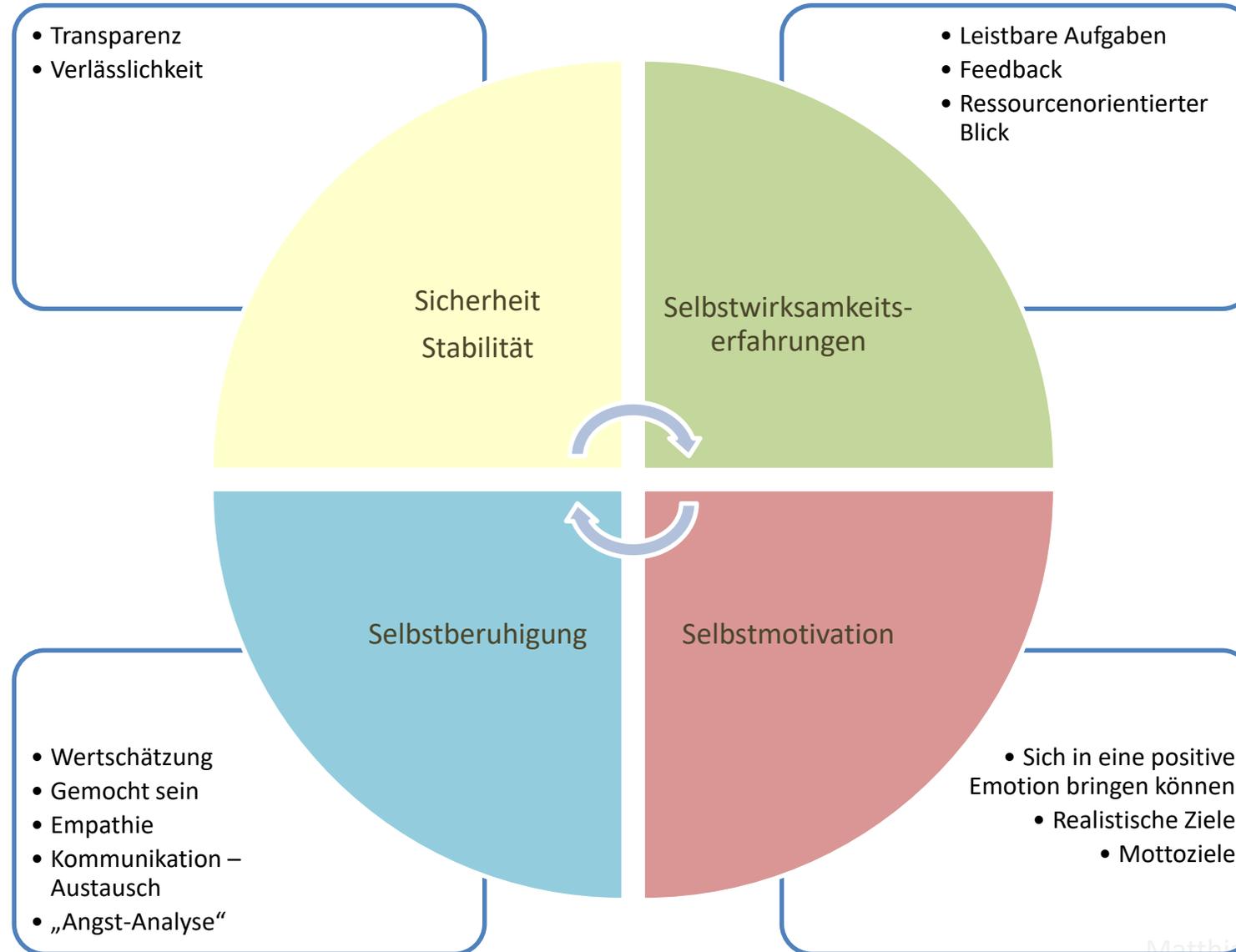
Lernchancen in der Krise



- Im Bereich Digitalisierung
- Bewältigung von Ängsten
- Sozialer Zusammenhalt
- Kreativität
- Akzeptanz und Geduld

**Weg vom curricularen Denken!
Weg von der Aufrechterhaltung unsinniger Regeln und
Anforderungen!**

Beziehungsgestaltung in der Krise



Quintessenz 1



- Wir müssen Eltern individuell sehen und individuell mit ihnen agieren.
- Wenn Lehrer ihren Job abgeben, müssen sie zum „Elterncoach“ werden.
- Der Fokus ist vorrangig Beziehungsarbeit, nicht Stoffweitergabe und Aufgabentransfer.
- Schule darf nicht allein lassen, doch sie isoliert sich auch. Es müssen neue Brücken gebaut werden.
- Wie können Unterstützungsformen aussehen, die nicht als zusätzliche Belastung empfunden werden? Wer kann Unterstützung leisten?

Quintessenz mit Blick auf die Eltern



- Der erste Blick muss sich immer auf ihre Situation richten:
 - Wie geht es Ihnen? Wie geht es ihrem Kind?
 - Was läuft gut, was würden Sie gern verbessern?
 - Was brauchen Sie von mir (oder von jemand anderem) als Unterstützung?
- Was könnten Sie in den nächsten Tagen tun, um ihr Kind in der Lernentwicklung zu unterstützen?
 - Was ist realistisch?
 - Sie brauchen Bildungs- und Beratungsangebote, die die Prinzipien der prozessorientierten Förderung lehren

Literatur



- Bartscher, Matthias (2019): Handbuch zur Bildungs- und Erziehungspartnerschaft - Teil 4. Motivierende Gespräche mit Eltern, Jugendlichen und Kindern führen. Inspirierende Werkzeuge für professionelle Kommunikation, Hamm
- Huber, Christian (2006): Soziale Integration in der Schule?! Eine empirische Untersuchung zur sozialen Integration von Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Gemeinsamen Unterricht, Marburg
- Huber, Christian (2011): Lehrerfeedback und soziale Integration. Wie soziale Referenzierungsprozesse die soziale Integration in der Schule beeinflussen könnten, in: Empirische Sonderpädagogik 3 (2011) 1, S. 20-36
- Kuhl, Julius; Müller-Using, Susanne; Solzbacher, Claudia; Warneke, Wiebke (2011): Bildung braucht Beziehung. Selbstkompetenz stärken - Begabungen entfalten, Freiburg
- Kuhl, Julius (2001): Motivation und Persönlichkeit: Interaktionen psychischer Systeme, Hogrefe, Göttingen
- Prior, Manfred (2019): MiniMax-Interventionen: 15 minimale Interventionen mit maximaler Wirkung, HeidelbergKuhl
- Prior, Manfred (2019): MiniMax für Lehrer: 16 Kommunikationsstrategien mit maximaler Wirkung, HeidelbergHuber
- Solzbacher, Claudia; Behrens, Birgit; Sauerhering, Meike (2011): Individuelle Förderung und Selbstkompetenzentwicklung aus pädagogischer Perspektive; in: Kuhl u.a. 2011, 35-48